

Eine Kundeninformation der Berufsverbände

Brotkäfer

Aussehen

Der Brotkäfer (*Stegobium paniceum*) ist ein sehr kleiner, bräunlich gefärbter Käfer, der maximal drei bis vier Millimeter lang wird. Die letzten drei Antennenglieder sind deutlich verlängert. Da die Art in die Familie der Nagekäfer gehört sieht der Käfer von der Seite aus betrachtet so aus als würde er eine Kapuze tragen. Dieser Eindruck entsteht, da das Halsschild den Kopf kapuzenförmig überragt, so dass der Kopf von oben betrachtet nicht zu sehen ist. Verwechslungsgefahr besteht vor allem mit dem recht ähnlich aussehenden Gemeinen Nagekäfer, der aber kein Vorratsschädling ist sondern ausschließlich Holz befällt. Daher sollte man die Bestimmung von Nagekäfern am besten einem Fachmann überlassen.



© Dr. Martin Felke

Abbildung 1: Brotkäfer werden nur rund drei Millimeter groß

Lebensweise

Die Art ist ein Vorratsschädling und kann sich zum Beispiel an Getreideprodukten, Gewürzen oder Nüssen entwickeln. Die Brotkäferweibchen legen im Laufe ihres Lebens rund 100 Eier ab. Je nach Temperatur und Verfügbarkeit von Nahrung dauert die Entwicklung vom Ei bis zum Käfer zwei bis drei Monate. Die Käfer können sehr gut fliegen.

Vorkommen

Es handelt sich um eine weltweit verbreitete, vorratsschädliche Käferart, die nicht nur in Privathaushalten sondern auch in landwirtschaftlichen Betrieben, Vorratslagern, Bäckereien, Lebensmittelbetrieben, Supermärkten, Mühlen oder in Getreidelägern auftreten kann. Auch Betriebe die Tierfutter produzieren können befallen sein.

Eine Kundeninformation der Berufsverbände



Abbildung 2: Typisches Befallsbild bei Brotkäferbefall

Wie kann man sich vor Befall schützen?

Als Privatperson kann man sich diese Vorratsschädlinge mit befallenen Nahrungsmitteln unbemerkt ins Haus holen. Auch in Supermärkten, lebensmittelverarbeitenden Betrieben oder der Gastronomie werden diese Käfer in erster Linie mit befallener Ware eingeschleppt. Da die Art eine Vielzahl von Produkten befallen kann ist es fast unmöglich sich vor Befall zu schützen. Problematisch ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Käfer sehr gut fliegen können. Wie bei allen vorratsschädlichen Insekten sind auch hier die hygienische Lagerung und die regelmäßige Kontrolle von Vorräten die geeignetsten Maßnahmen, damit sich ein Befall nicht etablieren kann.

Welche Probleme verursachen diese Schädlinge?

Diese Käferart befällt eine Vielzahl von Nahrungsmitteln – selbst in Chilipulver können sich die Larven noch entwickeln. Befallene Nahrungsmittel dürfen nicht mehr zubereitet bzw. verzehrt werden, da Vorräte mit dem Kot der Tiere verunreinigt werden. Die Ausbreitung von Bakterien und Schimmelpilzen in den befallenen Nahrungsmitteln ist dann oft die Folge.

Wie kann man diese Schädlinge am besten bekämpfen?

Zunächst ist es wichtig den Befallsherd zu suchen und die befallenen Lebensmittel zu entsorgen. Oft geht der Befall von einem alten Lebkuchen, Salzteiggebäck oder Vogelfutter aus. Um den Befall zu beseitigen sollten Sie sich an ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen wenden, das dem Deutschen Schädlingsbekämpfer Verband (DSV) oder dem Verein zur Förderung ökologischer Schädlingsbekämpfung (VföS) angehört. Die Mitglieder dieser beiden Verbände, verfügen über die notwendige Erfahrung und wissen wie man Brotkäfer am besten bekämpfen kann.